

B. ROHBAU

Fundamente:

Streifenfundamente aus Stampf- bzw. Stahlbeton nach statischen Erfordernissen bemessen.

Untergeschoß:

Aussenwände: 20 cm Stahlbeton
Hobbyraum mit innenliegender Wärmedämmung.

Kommunwände: 18 cm Stahlbeton.

Trennfugen-
isolierung: 20 mm Dämmatten.

Innenwände: 11,5 cm Mauerwerk.

Bodenplatte: 10 cm Beton auf verdichteter Kiesplanie.

Decke: Stahlbetonmassivplatte
ca. 17 cm nach statischer Berechnung.

Treppenläufe: in Stahlbeton, gemäß statischer Berechnung.

Erd- und Ober- geschoß:

Aussenwände
giebelseitig: 24 cm Hochlochziegel
mit Wärmeisolierung.

Aussenwände: im Versatz und Endhäuser:
18 cm Stahlbeton mit Wärmeisolierung.

Fenster-
brüstungen: 11,5 cm Hochlochziegel
mit Wärmeisolierung.

Tragwände: 18 cm Stahlbeton in
glatter Schalung für Spachtelung.

Innenwände: Nichttragend: 8 cm Gips-
plattenwände, gespachtelt.

Trennfugen-
isolierung: zum Nachbarhaus:
20 mm Dämmplatten.

Treppe: wie Untergeschoß.

Dachgeschoß:

~~verputzt?~~

Zimmermannsmäßig abgebundenes Pult-
dach in Holzkonstruktion, Dachneigung
ca. 26°, Dachdeckung: Betondachpfannen.

Aussen- und

Innenwände: wie Erd- und Obergeschoß.

Kamin:

Montageschornstein.

große Durchm.

C. ISOLIERUNG GEGEN FEUCHTIGKEIT

Gemäß DIN 18 337,
Kelleraussenwände seitlich gegen Erd-
reich mit Bitumenanstrich.

Gegen aufsteigende Feuchtigkeit wer-
den die Betonwände mittels einer 20 cm
hohen Sperrbetonschicht über den Funda-
menten, das Mauerwerk mittels Teerson-
derpappe nach DIN 52 140 über den Fun-
damenten und ebenfalls über der Keller-
decke geschützt.

D. WÄRME UND SCHALL- SCHUTZ

Aussenwände

giebelseitig: 24 cm Hochlochziegel
und 5 cm Hartschaum-
isolierung mit Kunst-
harzputz aussenseitig.

Aussenwände:

Im Hausversatz und Sei-
tenwände bei den Eck-
häusern:

18 cm Stahlbeton und
5 cm Hartschaumisolierung
mit Kunstharzputz aussen-
seitig.

Aussenwände:

Mit Holzverkleidung:

24 cm Hochlochziegel
und 5 cm Wärmedämmung
mit aussenseitiger Holz-
verschalung auf Lattung.

Brüstungen vor Heizkörpernischen,
11,5 cm Hochlochziegel,
aussenseitig 5 cm Hartschaum-
isolierung mit Kunstharzputz.

Bodenaufbau:

Hobbyraum:

40 mm Dämmatte mit 40 cm Zement-
estrich.

Aufenthaltsräume im Erdgeschoß:

40 mm schwimmender Zementestrich
auf Dämmatten 26/22,5 mm.

Aufenthaltsräume in den Oberge- schossen:

35 mm schwimmender Zementestrich
auf Dämmatten 19/15 mm.

Dach:

8 cm Wärmedämmung auf untersei-
tig gehobelter Nut-Federschalung.

Verglasung:

Sämtliche Fenster, mit Ausnahme
im Wasch- und Heizungsraum,
mit 2-Scheibenisolierverglasung.

E. FASSADE

Kunstharzputz, Holzverkleidung
im Dachgeschoßbereich,
Balkone: auskragende Stahlbeton-
platten,
Geländer: Metall-Holzkonstruktion.

F. AUSBAU

Wandflächen in den Obergeschossen
gespachtelt, Decken in Streusel-
struktur.

Kellerräume:

Betonwände schalungsglatt, Wände
z.T. vollfugig gemauert.

Vordach im Eingangsbereich:

Holzkonstruktion.

Fußböden:

Kellergeschoß:

Heizraum mit Waschküche und Abstell-
keller: Zementestrich.

Hobbyraum und Diele:

Nadelfilzbelag.

Erdgeschoß:

Windfang, Gäste-WC, Treppe zu den
Obergeschossen und zum Keller in
Naturstein.

Im Typ Klostersee Treppe mit Teppich-
belag.

Küche:

Keramikbelag.

Wohnraum:

Veloursteppich.

Terrasse:

Bodenbelag aus Gartenwegplatten
im Sandbett verlegt.

Obergeschosse:

Schlafräume und Diele Veloursteppich,
Bad keramische Bodenfliesen.

Dachgeschoss:

Arbeitszimmer, Diele Veloursteppich,
Dusche Keramikbelag.

Teppengeländer
Handlauf - Holz
sonst Metall

Sockelleisten:

Räume: Textilsockelleisten,
Natursteinböden: Sockel aus dem
gleichen Stein.

Fenster:

Ausführung der Fenster- und Fenster-
elemente in Fichtenholz mit Lasur-
anstrich und Isolierverglasung. Jeder
Raum erhält mindestens einen Dreh-
kippflügel, die übrigen Teile Dreh-
flügel.

Die innere Fensterbank besteht aus
Naturstein, die äussere Abdeckung
aus Aluminium.

Giebelseitige Fenster im Erd- und
1. Obergeschoß erhalten Kunststoff-
rolläden, ausser dem WC im EG, das
mit einem Aussengitter versehen wird.

Terrassen- und Balkontüren als Dreh-
kipp- bzw. Drehtüren.

Großes Wohnzimmerfenster, ein Dreh-
kippflügel, Rest festverglast.

Waschraum, Heizung: Stahlkellerfenster.

Türen:

Hauseingangstürelement in Holzkon-
struktion, Türe und festes Seitenteil
mit Drahtornamentglasfüllung.

Innentüren:

Stahlumfassungszargen, gestrichen,
mit Dichtungsschnur.
Türblatt naturholzfurniert, über-
fälzt.

Im Bad und Dusche Glasfüllung.

Beschläge Leichtmetall eloxiert.

Wandfliesen:

Im Bad, Dusche und WC umlaufende Kera-
mikfliesen, 1. Wahl, bis OK Türhöhe.
In den Küchen wird an der Installations-
seite ein 60 cm hohes Fliesenschild
mit Keramikfliesen 1. Wahl angebracht.

Malerarbeiten:

Fassadenflächen in Kunstharzputz.

Die Innenwände und Treppensuntersichten erhalten einen Dispersionsanstrich. Betondecken in Wohnbereichen gestreuselt.

Stahlteile grundiert, darauf Kunstharzlackanstrich.

Aussenholz imprägniert.

Sanitäre Einrichtungen:

Bad:

Einbauwanne aus Stahl, weiß emailliert, äussere Länge ca. 1.700 mm, äussere Breite ca. 750 mm, Wannenträger (Unterbau) aus Hartschaum, Wannenfüll- und Brausebatterie, geräuschgedämpfte Ausführung, kompl. mit PVC-Schlauch, Gelenkstück, Plastikhandbrause und Wandaufsteckzapfen. Seifenhalter, Wannengriff, Badetuchhalter.

Waschtisch aus Kristallporzellan weiß, Größe ca. 67 cm, mit Einlochmischbatterie, geräuschgedämpfte Ausführung, mit Excenterablaufgarnitur, Eckventile und Röhrengeruchsverschluß. Kristallglasspiegel mit Garantiebelag, Größe ca. 80/75 cm, Ablage ca. 80 cm; Handtuchhalter schwenkbar, 2-teilig.

Wandtiefspülklosett aus Kristallporzellan weiß, Wandeinbauspülkasten, Klosett-Ringsitz mit weißem Kunststoffdeckel. WC-Papierhalter-Kombination: bestehend aus WC-Papier- und Reservehalter.

Gäste - WC :

Anlage bestehend aus Tiefspülklosett, freistehend aus Kristallporzellan weiß, mit verdecktem Abgang. Spülkasten tiefhängend, Kunststoff weiß, (Montage vor der Wand), sonst wie Bad.

Dusche :

Anlage bestehend aus:

Brausewanne aus Stahl 80/80 cm, 15 cm tief, weiß emailliert, Brause-Hebelmischbatterie, geräuschgedämpfte Ausführung.

PVC-Schlauch weiß, Handbrause auf Wandstange ca. 1,10 m, verstellbarer oberer Wandstütze und Schieber; Badetuchhalter und Seifenhalter.

Wandtiefspülklosett aus Kristallporzellan weiß, Wandeinbauspülkasten, Klosett-Ringsitz mit weißem Kunststoffdeckel.

WC-Papierhalter-Kombination: bestehend aus WC-Papier- und Reservehalter.

Waschtisch aus Kristallporzellan weiß, Größe ca. 60 cm, Batterie etc. wie Bad. Kristallglasspiegel mit Garantiebelag, Größe 60/75 cm, Waschbeckenablage aus Kristallporzellan weiß, Handtuchhalter schwenkbar, 2-teilig.

Küche :

2

Komplette Einbauküche an einer Längswand, ca. 3.00 m lang, mit Unterbau und Hängeschränk, Abdeckplatte aus Duropol oder gleichwertigem Material, eingebautes Chromnickelstahl-Doppelbecken und Herdmulde mit 4 Kochplatten, davon eine Blitzkochplatte, darüber Dunstabzugshaube, mit Entlüftung nach aussen.

Unterbauherd mit Backofen, Kühlschrank, Geschirrspülmaschine.

Heizung:

Warmwasserzentralheizung,
Auslegung nach DIN 4701.

Wärmeerzeugung durch gußeiserne(n)
Schnellheizkessel mit atmosphäri-
schem Gasbrenner.

Heizkörper

DIN-Heizkörper bzw. Röhrenradia-
toren. In den Bädern und Duschen
werden Aluheizkörper eingebaut.

Keller

Heizflächen im Hobbyraum.

Treppenhaus

Temperiert durch Heizkörper im
Kellergeschoß und im Windfang.

Rohrleitung

Rohrleitungen nach DIN 2440.

Ausdehnungsgefäß

Alle Anlagen sind als geschlossene
Anlagen nach DIN 4751, Blatt 1,
ausgelegt.

Regelung

Die Steuerung der Heizungsanlage er-
folgt durch einen im Wohnzimmer in-
stallierten Raumthermostaten mit Tag-
und Nachtprogramm.

Warmwasserbereitung

Die Warmwasserbereitung erfolgt über
einen mit Gas direkt beheizten, voll-
automatisch arbeitenden Warmwasser-
speicher.

Anschlüsse in Küche, Bad, Dusche,
Gäste-WC und Waschküche.

Elektroanlagen

Starkstrominstallation: Leitungsverlegung:

in Decken und Betonwänden NYM
in Rohr beim Betonieren verlegt,
im Mauerwerk und Gipswänden NYM
oder Steg unter Putz,
im Heizraum und Lagerraum NYM
auf Putz.

Ausrüstung der Räume: min. nach DIN 18015

Kellergeschoß:

Hobbyraum:	3 Steckdosen, 1 Aus-Schalter, 1 Deckenauslaß,
Kellerraum:	2 Steckdosen, 1 Aus-Schalter, 1 Deckenauslaß,
Heizraum:	1 Steckdose, 1 Aus-Schalter, 1 Deckenauslaß, 1 Steckdose f. Waschmaschine (eigener Stromkr.) 1 Steckdose f. Trockner (eig. Stromkreis)
Abstellraum:	1 Deckenauslaß, 1 Aus-Schalter.

Erdgeschoß:

Wohnzimmer mit Speiseraum:	7 Steckdosen, 2 Aus-Schalter, 2 Deckenauslässe,
Küche:	5 Steckdosen, 1 Serienschalter, 1 Deckenauslaß, 2 Wandauslässe, 1 Steckdose für Spülmaschine (eig. Stromkreis) 1 Herdanschlußdose.
WC:	1 Steckdose, 1 Aus-Schalter, 1 Wandauslaß.

Sonstige Starkstromausrüstung:

Eingangsflur: 1 Steckdose,
1 Wechselschalter,
1 Deckenauslaß,
1 Aus-Schalter
f. Vordachleuchte

Schwachstrom-
installation:

Obergeschoß

Antennenanlage: **Schlafzimmer:** 5 Steckdosen,
1 Aus-Schalter,
1 Deckenauslaß,

Kinderzimmer: 4 Steckdosen,
1 Aus-Schalter,
1 Deckenauslaß,

Bad: 1 Steckdose,
1 Serienschalter,
1 Deckenauslaß,
1 Wandauslaß,
1 Auslaß für Infra-
rotstrahler,

Klingelanlage:

Dachgeschoß

Arbeitszimmer: 5 Steckdosen,
1 Aus-Schalter,
1 Wandauslaß,

Telefonleerrohranlage: **Dachraum:** 1 Wandauslaß,
1 Aus-Schalter,

Dusche: 1 Steckdose,
1 Wandauslaß,
1 Aus-Schalter,

Treppenhaus: Schalter und Taster
sowie Deckenauslässe
und Steckdosen in jedem
Geschoß.

Wandauslässe

Sonstige Starkstromausrüstung:

Der Hausanschluß wird gemeinsam für 2 Häuser in einer Hausanschlußnische versetzt. Zähler und Unterverteilung befinden sich in einem Schrank im Kellergeschoß.

Schwachstrominstallation:

Antennenanlage:

Die Wohnanlage wird durch eine Großgemeinschaftsantennenanlage auf Mietbasis versorgt. Antennenanschlußmöglichkeiten befinden sich im:

Hobbyraum,

Wohnzimmer

Schlafzimmer,

einem Kinderzimmer,

Arbeitszimmer im Dachgeschoß.

Klingelanlage:

An der Wohnungseingangstür wird der Klingelknopf mit dem Briefeinwurf kombiniert. Läutwerke befinden sich im Erd- und Dachgeschoß.

Telfonleerrohrnetz:

Telefonleerdosen sind vorgesehen im:

Wohnraum,

Schlafzimmer,

einem Kinderzimmer,

Arbeitszimmer im Dachgeschoß.

G. VERSCHIEDENES

Müllbeseitigung: Müllboxen im Vorgartenbereich.

Garagen:

Die beiden Tiefgaragen werden mechanisch entlüftet und mit elektromotorisch angetriebenen Toranlagen abgeschlossen.

Aussenanlagen:

Die gemeinschaftlichen Aussenanlagen werden entsprechend dem Grünordnungsplan als landschaftliche Einheit gestaltet. Die Anlage der Vorgärten und privaten Hausgärten bleibt den Käufern individuell vorbehalten, wobei die Auswahl der Bäume und Sträucher in Übereinstimmung mit den Bepflanzungsplänen und dem Kreisfachberater für Gartenbau und Landschaftsgestaltung vorgenommen werden soll.

Die Abgrenzung der Hausgärten erfolgt durch einen ca. 50 cm hohen kunststoffummantelten Maschendrahtzaun, bzw. durch Brettabgrenzung.

Die Flächen der Hausgärten werden in Rohplanie hergestellt.

Änderungen der Ausführung bzw. der Ausstattung bleiben bei gleichwertiger Qualität vorbehalten. Maßgebend für die Bauausstattung ist der Text der Baubeschreibung und nicht die zeichnerische Darstellung in den Grundrissen.

München, den 14.09.1978
Pl/ar